



S 4) Basisbildung – welche Bildung als Basis wofür?

S 5) 15 Jahre Bildungs- und Berufsberatung am bifeb

S 8) Im Dreieck von Kritik und Beschwerde.
Betrachtungen für BildungsmanagerInnen

S 10) $\sum_{i=1}^{\infty} E \neq E_{ges}$ oder: warum mir die Gemeinwesen-
arbeit so am Herzen liegt

S 11) Aus- und Fortbildung für BibliothekarInnen am
bifeb – Rückblick 2014

Dezember am bifeb. Die Weihnachtsfeiertage und der Jahreswechsel nahen. Die letzten Wochen in diesem Jahr stehen schon im Zeichen von 2015. Programmvorbereitung und Abstimmungen im Team sowie mit unseren Partnerinnen und Partnern der Erwachsenenbildung sind Aufgabe. Aber ebenso ist uns ein Rückblick wichtig – mit Fragen, die sich am Jahresende immer wieder stellen: Was ist gelungen, wo können wir uns verändern, was ist zu verbessern, worauf sollten wir in Zukunft unseren Blick noch richten?

Das Zurückblicken auf die letzten Jahre beinhaltet immer auch eine Vorausschau und eine Vision. Seit 15 Jahren fördert das bifeb die Professionalisierung im Feld der Bildungs- und Berufsberatung. Die kontinuierliche Nachfrage nach Lehrgängen, Tagungen, Workshops und Publikationen bestätigt den Stellenwert dieses bildungspolitisch und gesellschaftlich relevanten Themas. Es wird uns auch weiterhin ein zentrales Anliegen sein.

An dieser Stelle erinnere ich an eines der Leitmotive der Publikation zu 40 Jahren bifeb: „Kaum eine pädagogische Disziplin ist so sehr darauf angewiesen, ein Gespür für gesellschaftliche Trends und aktuelle Problemlagen auszubilden, wie die Erwachsenenbildung.“ Ludwig Pongratz (2003): Zeitgeistsurfer. Beiträge zur Kritik der Erwachsenenbildung.

Dieses besondere Gespür für gesellschafts- und bildungskritische Fragen weiter zu entwickeln ist meines Erachtens eine unserer Hauptaufgaben und Stärken. Das soll auch weiterhin durch die Mitherausgeberschaft am Magazin erwachsenbildung.at, durch die Zusammenarbeit mit der Kritischen Erwachsenenbildung, im Austausch mit den Freien Medien (Community Education), im Rahmen der Programm- und Planungsarbeit der Arbeitsgemeinschaft Gemeinwesenarbeit/ Soziale Arbeit gezeigt werden; gefestigt wird diese Haltung durch die lange Tradition der Supervisionsausbildung und in Zukunft durch einen Lehrgang zur Ausbildung von MediatorInnen im Gemeinwesen. Webinare zu aktuellen Themen der Erwachsenenbildung und besonderen Initiativen der Zivilgesellschaft sind auch 2015 Bestandteil unseres Programms.



Professionalisierung in den Bereichen Basisbildung und Pflichtschulabschluss für Erwachsene ist ein wesentliches Thema, dem sich das bifeb durch zahlreiche Veranstaltungen verpflichtet: drei parallele Lehrgänge sowie Workshops zur Aus- und Weiterbildung von BasisbildungstrainerInnen stehen 2014/2015/2016 im Angebot. Die moderierte Community of Practice zum Pflichtschulabschluss (e-psa.at) hat sich inzwischen etabliert und Veranstaltungen für alle Beteiligten aus Erwachsenenbildung und Schulbereich sind in Vorbereitung. Einladen möchten wir in Zukunft auch ForscherInnen und Personen, die an Projekten, Recherchen, fachwissenschaftlichen Themen arbeiten, das bifeb für Research in Residence zu nutzen.

Das Entwicklungspotential der Professionalisierung der Erwachsenenbildung in Österreich wird im Rahmen des Kooperativen Systems der Erwachsenenbildung sichtbar gemacht. Die Umsetzung erfolgt durch das maßgeschneiderte Anerkennungssystem für ErwachsenenbildnerInnen in den Zertifizierungswerkstätten der Weiterbildungsakademie (wba).

Aufmerksam sein und Aufmerksamkeit erzeugen, auch unter diesen Vorzeichen steht die „Weihnachtsausgabe“ des programm aktuell. Wie wollen wir nach außen und nach innen wirken? Merkliche Veränderungen und Verschiebungen sind durchaus beabsichtigt und erwünscht.

Schließlich bietet das Jahresende auch die besondere Gelegenheit, Danke zu sagen. Dieser Dank gilt den TeilnehmerInnen, den ReferentInnen, TrainerInnen und ExpertInnen für ihr professionelles und persönliches Engagement; es gilt unseren Kooperationspartnern für die gute und gemeinsame Zusammenarbeit; unser Dank richtet sich ebenso an die Veranstalter, die das bifeb als Ort für Bildung wählen.

Mein sehr persönliches Danke sage ich den KollegInnen der Abteilung Erwachsenenbildung im BMBF und den MitarbeiterInnen des bifeb: ohne euer Engagement, eure Freude und Ideen, ohne diese Zusammenarbeit und den Zusammenhalt wäre das Bundesinstitut nicht dieser besondere Ort.

Ihnen und euch allen frohe Festtage und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Christian Kloyber

Grundlagenseminare

„Den BASICS wird oft unterschiedliche Bedeutung gegeben: die einen sehen darin die Anfänge, die anderen das zu Grunde gelegte. Mit der Qualität in der Erwachsenenbildung sollten wir uns immer auseinandersetzen – egal, wo wir in unserer Berufskarriere stehen.“ *Christian Ocenasek*

Die Grundlagenseminare bieten Einblicke in die verschiedenen Bereiche der Erwachsenenbildung und schärfen den Blick für Schnittstellen und Berührungspunkte. Die TeilnehmerInnen erhalten Anknüpfungsmöglichkeiten für ihre eigene Tätigkeit und erweitern ihre Kompetenzen. Die Grundlagenseminare sind auf das Curriculum und die Anerkennungskriterien der Weiterbildungsakademie (wba) abgestimmt.

Zielgruppe ErwachsenenbildnerInnen in Lehre/Training, Management, Beratung und Bibliothekswesen

Koordination Christian Ocenasek (bifeb)

Seminarbeitrag je € 260,00

Grundlagen der Didaktik und Methodik Lernprozesse professionell begleiten

Die Didaktik beschäftigt sich mit der Gestaltung von Lernprozessen. Aufgabe des/der TrainerIn ist es, den Lernprozess so zu planen und umzusetzen, dass die Lernenden gute Lernbedingungen vorfinden und arbeitsfähig sind. In diesem Seminar erhalten die TeilnehmerInnen einen Überblick über verschiedene didaktische Zugänge. Sie erleben die praktische Umsetzung und reflektieren ihre Rolle und Aufgaben als Trainer/Trainerin.

Termin 9. – 11. März 2015

Referent Wolfgang Knopf (Erziehungswissenschaftler)

Grundlagen des Bildungsmanagements Bildungsprozesse gestalten, steuern und entwickeln

MitarbeiterInnen in der Erwachsenenbildung sehen sich einem umfangreichen Aufgabenspektrum gegenüber, das weit über die Organisation und Durchführung von Bildungsveranstaltungen hinaus geht. In diesem Seminar erhalten die TeilnehmerInnen einen theoretischen und praxisnahen Überblick über das breite Feld des Bildungsmanagements: Steuerungsmechanismen, strategische Planung von Bildung, Zielgruppen- und Bildungsmarketing, uvm.

Termin 23. – 25. März 2015

Referentin Gaby Filzmoser (Bildungsmanagerin)

Grundlagen der Beratung Zuhören, fragen. Lösen

Beratungssituationen erfolgreich zu gestalten gehört zu den Kernkompetenzen von ErwachsenenbildnerInnen. In diesem Seminar erfahren die TeilnehmerInnen, welche Haltungen, Verfahren und Rahmenbedingungen eine erfolgreiche Beratung ermöglichen. Sie lernen Grundlegendes über Ansätze und Konzepte der personenbezogenen Beratung und erhalten wertvolle Tipps, wie sie Gesprächs- und Beratungssituationen im Arbeitsalltag professionell meistern.

Termin 18. – 20. Mai 2015

Referentin Marika Hammerer (Bildungs- und Berufsberaterin)

Grundlagen der Pädagogik/Andragogik Praxis begegnet Theorie

Bildung im historischen und aktuellen Kontext steht im Fokus dieses Seminars. Die TeilnehmerInnen beschäftigen sich mit Grundfragen des Lernens, der Erziehung und Sozialisation sowie der eigenen Bildungsbiographie. Sie setzen sich außerdem mit Bildungstheorien und -begriffen sowie Bildung und Erwachsenenbildung im Rahmen von Modernisierungsprozessen auseinander.

Termin 1. – 3. Juni 2015

Referentin Elke Gruber (Bildungswissenschaftlerin)

Grundlagen des Informationsmanagements Suchmaschinen, Datenbanken und Web 2.0

Das Grundlagenseminar eröffnet unter anderem den Zugang zu Fachdatenbanken und Katalogen und vermittelt Möglichkeiten der professionellen Literatur- und Quellenverwaltung. Es bietet einen Einblick in Facebook, Twitter und andere wichtige Plätze des social web und liefert gezielt Antworten und Tipps zu Fragen der Sicherheit im Web, zu Datenschutz, Urheberrecht und Nutzungsrechten.

Termin 8. – 10. Juni 2015

Referentinnen Anita Eichinger (Bibliothekarin) und Bettina Lechner (IT-Trainerin)

Zertifizierungswerkstatt der wba am bifeb

Termine 2015

19. – 21. Jänner 2015

23. – 25. März 2015

28. – 30. Mai 2015

10. – 12. Juli 2015

21. – 23. September 2015

27. – 29. November 2015

Pädagogische Biographiearbeit Konzepte, Methoden und Praxisfelder

„Entscheidungen über Bildungs- und Berufswege, Wohnort, Partnerschaft und andere Aspekte des eigenen Lebens sind mehr denn je zur biographischen Gestaltungsaufgabe geworden. Die gestiegene Bedeutung der biographischen Arbeit fordert die pädagogische Praxis heraus, ihre Konzepte zu überdenken und sich deutlicher an den biographischen Situationen und Lernprozessen ihrer AdressatInnen zu orientieren. Dafür genügt es nicht, einzelne Methoden zur Anregung biographischen Lernens oder biographischer Reflexion anzuwenden – im Gegenteil, eine rezeptbuchartige Praxis steht in der Gefahr, unreflektiert neue Normen zu errichten oder Prozesse anzustoßen, die in ihren Effekten nicht abgeschätzt und verantwortet werden können. Vielmehr sind Professionalisierungsprozesse notwendig: Fachkräfte in pädagogischen und sozialen Arbeitsfeldern müssen befähigt werden, die individuelle biographische Arbeit von Lernenden und Rat-suchenden zu unterstützen sowie Prozesse biographischer Kommunikation in sozialen und institutionellen Kontexten zu begleiten – und ihre so orientierte pädagogische Praxis systematisch zu reflektieren.“ Bettina Dausien

Ziel Die Verknüpfung von wissenschaftlichem Wissen, Praxiserfahrungen sowie methodischen Kompetenzen befähigt dazu, einen „biographischen Blick“ auf die eigene berufliche Praxis zu richten, die Ressourcen in den Lern- und Lebensgeschichten der AdressatInnen wahrzunehmen sowie Bedingungen und Grenzen biographischer Ansätze zu reflektieren.

Inhalt Der Lehrgang vermittelt Konzepte und Methoden biographieorientierter pädagogischer Arbeit und arbeitet mit Beispielen aus pädagogischen Handlungsfeldern. Die TeilnehmerInnen reflektieren Voraussetzungen und Wirkungen biographischer Arbeit, setzen sich mit ihrer eigenen Biographie auseinander, entwickeln ein konkretes Projekt und vertiefen ihre fachliche Kompetenz.

Zielgruppe ErwachsenenbildnerInnen, BeraterInnen, Fachkräfte in sozialen Berufsfeldern, Berufsgruppen und ehrenamtlich Tätige, die mit biographischen Ansätzen arbeiten

Termine 26. – 28. März 2015, 11. – 13. Mai 2015, 6. – 10. Juli 2015, 30. September – 2. Oktober 2015, 19. – 21. November 2015, 25. – 27. Februar 2016

Konzept und Leitung Bettina Dausien (Professorin für Pädagogik der Lebensalter, Universität Wien) und Daniela Rothe (Erziehungswissenschaftlerin, Universität Wien)

Koordination Ingeborg Melter (bifeb)

Bewerbung bis 30. Jänner 2015

Lehgangsbeitrag € 1.725,00

Europäische Projektfinanzierung Im Fokus: Die neue Förderperiode

In diesem Webinar werden die neuen Förderprogramme der EU vorgestellt. Es werden Einblicke in die Praxis der Konzeptentwicklung, PartnerInnensuche, Antragsstellung und Projektdurchführung anhand von Beispielen sowie Einschätzungen zu den Erfolgsraten gegeben. Das Webinar stellt ein praxisorientiertes Instrument zur raschen Klärung von EU- Fördermöglichkeiten dar.

Inhalt Das Webinar besteht aus 4 Teilen; zu den jeweiligen Themen werden ExpertInnen eingeladen:

- Einführung, Creative Europe (Kultur), Europe for Citizens (Zivilgesellschaft)
- Erasmus+ (Bildung)
- ESF (Soziales)
- Leader und Interreg (ländliche Entwicklung, interregionale Zusammenarbeit)

Termin 26. – 29. Jänner 2015, 18:00 – 19:00 Uhr

Ort online (Login wird rechtzeitig gemailt)

Veranstalter COMMIT und bifeb

Moderation David Röthler (Berater für EU-finanzierte Projekte und Mitgründer von PROJEKTKompetenz.eu)

Keine Teilnahmegebühr

Anmeldung und Information Carla Stenitzer (COMMIT)
Tel.: +43 (0) 699 109 657 171, cs@commit.at

Connecting Communities – Radio Machen +/- Lernen

In diesem Workshop werden anhand von gelungenen Kooperationserfahrungen Möglichkeiten des Zusammenwirkens von Erwachsenenbildungseinrichtungen und Freien Radios vorgestellt, diskutiert und ausprobiert. Es geht um einen Austausch von Know-how zu Radiomachen und Lernen sowie um die Entwicklung von Kooperationen. Folgende Fragen stehen dabei im Mittelpunkt: Wie ergänzen sich aktivierende Medienarbeit und Erwachsenenbildung im Sinne von Community Education und Community Development? Welche neuen Handlungsfelder erschließen sich durch die Zusammenarbeit?

Zielgruppe MitarbeiterInnen von Freien Radios und der Erwachsenenbildung

Termin 27. – 29. April 2014

ReferentInnen Dorothea Sauer und Heidi Gaube (akzente Voitsberg), Elisabeth Neubacher (Radio B138), Mario Friedwagner (FRS), Claudia Loidl (BIS)

Veranstalter bifeb in Kooperation mit COMMIT und akzente

Koordination Helmut Peissl (COMMIT) und Christian Kloyber (bifeb)

Teilnahmegebühr

€ 66,00 für Mitglieder von COMMIT (inkl. Mittagessen)
€ 130,00 für Nichtmitglieder

Basisbildung – welche Bildung als Basis wofür?

Wir befinden uns seit einigen Jahr(zehnt)en in einer gesellschaftlichen Dynamik, in der sich Bildung von einem Hoffnungsträger für Emanzipation in eine *conditio sine qua non* für soziale Integration und in eine Legitimationsfolie für sozialen Ausschluss verwandelt hat. In diesem Zusammenhang wird Basisbildung, also das Verfügen über einen bestimmten Mindestlevel an (Schriftsprach) Kompetenzen zunehmend zur Voraussetzung für soziale Teilhabe erklärt.

Menschen, denen aufgrund massiver Bildungsbenachteiligung die Aneignung eines bestimmten Niveaus an Schriftsprachkompetenzen in der Schule verweigert wurde, geraten in diesem Kontext in den Fokus einer umfassenden Defizitperspektive. Beides ist aber überaus problematisch. Wenn Basisbildung zur Voraussetzung sozialer Teilhabe hochstilisiert wird, wird gesellschaftliche Solidarität einseitig an individuelle Kompetenzlevels gebunden und damit individualisiert. Der Defizitblick auf Menschen mit geringen Schriftsprachkompetenzen wiederum wird in vielen Fällen ihrer tatsächlichen Situation nicht gerecht. Denn auf der einen Seite kann er sie nur als Opfer und Objekt fassen und übersieht damit auf der anderen Seite die zum Teil beträchtliche Fülle an Kompetenzen, über die diese Menschen verfügen.

Auch wenn Schriftsprachkompetenzen enorm wichtige Handlungsressourcen in modernen, schriftsprachbasierten Gesellschaften darstellen, so bilden sie nicht unbedingt eine Voraussetzung und in gar keinem Fall eine Garantie für soziale Integration.

Die Vermittlung von (Schriftsprach)Kompetenzen ist eine überaus wichtige Angelegenheit. Aber sie darf nicht aus einem bildungsdünkelbehafteten Defizitblick erfolgen und sie darf den herrschenden, auf die Individualisierung sozial verursachter Problemlagen gerichteten Diskurs nicht verdoppeln, indem sie ihre Kurse mit einem sozialen Teilhabeversprechen etikettiert, das sie nicht einlösen können.

Der eigentliche Sinn sogenannter Basisbildung ist die Unterstützung von Emanzipationsprozessen bei von extremer Bildungsbenachteiligung betroffenen Menschen – nicht mehr aber auch nicht weniger! Soziale Teilhabechancen für benachteiligte Menschen zu schaffen, ist hingegen eine umfassende gesellschaftliche Regulierungsaufgabe

und geht weit über jegliche Form von individueller Kompetenzvermittlung hinaus! Die eingangsgestellte Frage „Welche Bildung als Basis wofür?“ ist somit von grundlegender Bedeutung für alle, die im Bereich der sogenannten Basisbildung tätig sein wollen oder es bereits sind.



Manfred Krenn (Soziologe)

Lesetipp aus der bifeb-Bibliothek

Krenn, Manfred: Aus dem Schatten des „Bildungsdünkels“. – Wien : BMUKK Abt. EB, 2013. – (Materialien zur Erwachsenenbildung ; 2013,1)

LG

Basisbildung und Alphabetisierung mit Erwachsenen

Inhalt Der dreisemestrige Diplomlehrgang vermittelt umfassendes Wissen über relevante Aspekte der Alphabetisierungs- und Basisbildungsarbeit mit Erwachsenen:

- Methodik und Didaktik um Lernangebote bereitzustellen zu können, die es Erwachsenen ermöglichen, die Grundkompetenzen im Lesen, Schreiben, Rechnen und IKT zu erwerben und die Fähigkeit zu einem autonomen und selbstorganisierten Lernen zu entwickeln
- Beratung, Lernstands- und Ressourcenanalyse, Lernbegleitung
- bedarfsgerechte Planung und Durchführung von Unterrichtsangeboten
- Evaluation von Lernangeboten, Gruppenevaluation, Selbstevaluation

Zielgruppe PädagogInnen und ErwachsenenbildnerInnen, SozialarbeiterInnen und BeraterInnen sowie QuereinsteigerInnen, die sich als Basisbildungs- und AlphabetisierungspädagogInnen ausbilden lassen wollen

Termine

18. – 21. März 2015, 06. – 09. Mai 2015, 08. – 11. Juli 2015, 07. – 10. Oktober 2015, 16. – 20. November 2015, 09. – 12. Dezember 2015, 18. – 20. Februar 2016, 14. – 16. April 2016

Lehrgangsteam Antje Doberer-Bey, Thomas Fritz, Angelika Hrubesch, Christian Kloyber, Sonja Muckenhuber, Rubia Salgado, Anna Stiftinger

Wissenschaftlicher Beirat Rudolf de Cillia, Erich Ribolits

Veranstalter bifeb

Gesamtleitung Christian Kloyber (bifeb)

Bewerbung bis 11. Jänner 2015

Lehrgangsbeitrag € 400,00

W

Von der ersten Idee zum fertigen Text Tipps für wissenschaftliches Texten und Arbeiten

In diesem Workshop lernen die TeilnehmerInnen, wie sie ein Thema/eine wissenschaftliche Fragestellung überzeugend formulieren, eingrenzen und strukturieren. Sie erhalten Tipps für eine zielführende Literatur- und Internetrecherche sowie für den systematischen Umgang mit Fachliteratur, erhalten eine Einführung in gängige qualitative Methoden der Sozialforschung und lernen korrektes Zitieren, Paraphrasieren und Bibliografieren.

Zielgruppe Interessierte, TeilnehmerInnen an Ausbildungen und ProjektleiterInnen, die eine schriftliche Arbeit (Masterthese, Projektarbeit, wissenschaftliche Abschlussarbeit, Projektanträge etc.) nach wissenschaftlichen Kriterien verfassen möchten

Termin 20. – 22. April 2015

Referentin Susanne Huss (Wissenschaftliche Mitarbeiterin Alpen-Adria-Universität Klagenfurt)

Koordination Anna Head (bifeb)

Seminarbeitrag € 260,00

HAPPY BIRTHDAY .-!

intensiver Austausch mit KollegInnen • System hineinbringen • schöne Laufstrecke • umsorgt sein
• Ruhe • Ansprechpartner • Wohlfühlen • Vernetzungsmöglichkeit • kollegialer Austausch •
Aktivierung und die Begegnung mit Vertrautem bzw. Perspektivenvermehrung • Repertoire • lauter
liebe Leute • systemische Beratung • klientenzentrierte Beratung • Abgrenzung gegenüber Therapie •
meine Identität als BiBe • Gleichgesinnte • für Berufstätige gut machbar • Geschichte der BiBe • sehr
viel Gruppenarbeit • interessante Menschen aus ganz Österreich • Wolfgangsee • schönes Wetter •
teilnehmerInnenzentriert • Werkzeug • schönes Ambiente • Verfügbarkeit von neuen Arbeitsmitteln
• Haltung gegenüber KlientInnen • gute Unterbringung • fachliche Kompetenz • neue Ideen, Themen
und situationsbezogene Lehrinhalte • Gespräche mit TeilnehmerInnen • Erfahrungsaustausch und die
Begegnungsmöglichkeiten in Pausen und auch Freizeit • offene Atmosphäre • Geborgenheit • schöne
Umgebung • das Wichtigste: Kommunikation untereinander • Begegnungen mit Menschen aus verschie-
denen Institutionen und Tätigkeitsbereichen • ausgeprägte Persönlichkeiten • Fragetechniken • den
Beratenden mehr Freiheiten lassen können • von festgefahrenen Konzepten weggehen • ein individu-
eller Zugang in der Einzelberatung • weg mit Stolpersteinen • Ziele vorher überlegen • anwenden von
einzelnen Techniken • Aufstellungsarbeit • Selbstreflexion – ich höre Inhalte von Vortragenden und re-
flektiere das auf mein Arbeitsverhalten • Sicherheit im Beratungsgespräch • systemisches Bewusstsein
• „Jeder ist der Experte für sein eigenes Leben.“ • Grenzen eines Bildungsberaters • die Sicherung von
der Institution her, dass ich qualifizierter bin • Möglichkeit, aus einem alten Berufsfeld aus- und in ein
neues einzusteigen • Steigerung der Interventionsfähigkeit • Intensität der Betreuung • Klarheit in der
Beratung • ich habe mehr Sicherheit • es war eine tolle Geschichte • in Strobl war es schön • echter
persönlicher Nutzen • lebendige Lernsituationen

Ausbildung Bildungs- und Berufsberatung am bifeb

1999	5 Lehrgänge: 2-semesterig
2004	4 Lehrgänge: 4-semesterig (LuC) 1 Aufbaulehrgang 2-semesterig (LuC)
2012	
2013	2 Diplomelehrgänge: 3-semesterig

„Wenn ich an alle Lehrgänge seit 1999 denke, dann sind mir – natürlich neben dem ersten Lehrgang – all jene besonders in Erinnerung geblieben, die durch umfangreiche Weiterentwicklungen bzw. Veränderungen gekennzeichnet waren: Dazu zählen der zweite Lehrgang (Ausbau des Programms), der erste Lehrgang universitären Charakters (LuC), eine Sonderform des LuC für unsere AbsolventInnen und im vergangenen Jahr der erste Diplomelehrgang, den wir nach Auslaufen des LuC neu entwickelt



haben. Neuerungen sind immer mit einer gewissen Anspannung verbunden, der Frage, ob das Angebot inhaltlich passt und angenommen wird. Schön ist, dass trotz zahlreicher Veränderungen die Kontinuität dieser Ausbildung aufrecht erhalten werden kann.“

Marika Hammerer
(Lehrgangslleitung)

S

Team und Organisation im Wechselspiel

Teams und ihre Führungskräfte sind das tragende Element in der Planung und Umsetzung von Organisationsveränderungen: Als Träger des Wandels entscheiden Steuerungs-, Projekt- und Arbeitsgruppen darüber, ob Neuerungen tatsächlich zum Erfolg führen oder versanden.

Inhalt und Ziel Die Handlungskompetenz der TeilnehmerInnen wird als Ausgangspunkt für die Auseinandersetzung mit neuen methodischen Ansätzen des Change-Managements genutzt. Die TeilnehmerInnen stärken ihr Stehvermögen sowie ihre diagnostischen Fähigkeiten, mit denen sie sich zusätzliche Handlungsräume in schwer überschaubaren Phasen von Veränderungsprozessen erschließen können.

Zielgruppe Führungskräfte aus Bildung, Nonprofit-Organisationen und Wirtschaft, Projekt- bzw. Teamverantwortliche, SupervisorInnen, BeraterInnen

Termin 23. – 25. Februar 2015

Trainerin Gisela Clausen (Organisationsberaterin)

Veranstalter bifeb

Koordination Ingeborg Melter (bifeb)

Seminarbeitrag € 260,00

Update

Supervision und Coaching Der nächste Lehrgang Supervision und Coaching startet im Herbst 2015 am bifeb!

Bildungs- und Berufsberatung Der nächste Lehrgang Bildungs- und Berufsberatung startet im Jänner 2016 am bifeb!

Zukunftsfeld Bildungs- und Berufsberatung III Der Tagungsband „Zukunftsfeld Bildungs- und Berufsberatung. Wirkung – Nutzen – Sinn“ ist ab Jänner 2015 erhältlich.

Nähere Infos dazu bald auf unserer Homepage!

www.bifeb.at

S

Berufswelt im Wandel – Herausforderung für die Beratung Berufskunde für Bildungs- und BerufsberaterInnen

Berufe und deren Anforderungen verändern sich, manche verschwinden, neue Berufe entstehen. Diese Entwicklungen wirken sich auch direkt auf die Tätigkeit der Bildungs- und BerufsberaterInnen aus. Im Seminar erfolgt die Auseinandersetzung mit dem Gegenstand Berufe entlang von drei Themenkomplexen:

- *Was ist ein Beruf?* Berufskonzept, Veränderungen in der Arbeitswelt, Berufsbildungs- und Berufsforschung
- *Wie eigne ich mir Wissen über Berufe an?* Informationsquellen und Recherchestrategien, Berufs- und Qualifikationsklassifikationen, Berufsbeschreibungen
- *Wie erschließe und präsentiere ich Berufe für Kunden und Kundinnen in der Beratung?* Informationsmöglichkeiten, Realbegegnungen, Arbeitsmittel und Methoden

Ziel des Seminars ist die Vertiefung von berufskundlichem Wissen und die Erweiterung der Beratungskompetenz in Zusammenhang mit der Erkundung von Berufsbereichen und Berufen, veranschaulicht an ausgewählten Beispielen.

Zielgruppe Personen, die in der Bildungs- und Berufsberatung tätig sind

Termin 13. – 15. April 2015

ReferentInnen Wolfgang Bliem (ibw - Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft Wien) und Marika Hammerer (Institut für bildungs- und berufsbezogene Beratung Wien)

Koordination Ingeborg Melter (bifeb)

Seminarbeitrag € 260,00

Im Dreieck von Kritik und Beschwerde Betrachtungen für BildungsmanagerInnen

Dort wo Menschen zusammen kommen, gibt es auch Missverständnisse, Meinungsverschiedenheiten, Reklamationen und Fehlerpotential. Aufgabe von BildungsmanagerInnen ist es, mit diesen Situationen zielorientiert umzugehen.

Die Problematik der Zielsetzung steht in einer Dreiecksbeziehung zwischen der Bildungsorganisation, den KundInnen/TeilnehmerInnen und dem/der BildungsmanagerIn. Betrachtet man diese drei Elemente aus der jeweiligen Sicht, kommen unterschiedliche Zielsetzungen zu Tage:

Berechtigterweise werden BildungsmanagerInnen in erster Linie an sich selbst denken. An schwierige Situationen, die sie selbst erlebt haben, aus denen sie selbst mehr oder weniger erfolgreich ausgestiegen sind. Verbunden mit dem Wunsch derartige Vorfälle in Zukunft gut oder besser zu meistern.

Aus Sicht der KundInnen/TeilnehmerInnen liegt die Bedeutung in der Wiederherstellung der Zufriedenheit bzw. in der Auflösung der Unzufriedenheit. Die Komplexität liegt dabei zwischen einfach „nur“ gehört und wahrgenommen zu werden und der Wiedergutmachung eines gravierenden Vergehens, dessen Ursache eindeutig bei der Organisation zu finden ist. Die Reaktion auf die KundInnen entscheidet darüber, ob diese das Haus ohne weiteren Kommentar verlassen und nicht mehr wieder kommen oder ob sie zu begeisterten MultiplikatorInnen werden. In einem kundInnenorientierten Unternehmen ist die Berücksichtigung dieser Ebene ein explizites, primäres Ziel.

Diese Handlungsweise hat wiederum eine unmittelbare Auswirkung auf das Unternehmen. Im Qualitätsmanagement zeigt sich das durch den Rückgang von Beschwerden bzw. durch die Vermeidung oder die Korrektur von Fehlern. Wenn sich BildungsmanagerInnen bewusst werden, dass jede Beschwerde oder Kritik eine Chance für das Unternehmen ist, um sich zu verbessern und sich weiter zu entwickeln, dann liegt darin ein hohes Potential für die Entwicklung des Unternehmens.

Der Kreislauf schließt sich an dieser Stelle wieder bei der Person, die unmittelbar mit der Beschwerde/Kritik konfrontiert ist. Es liegt an ihr diese Sache nicht persönlich zu nehmen, sondern sich distanziert, aber konstruktiv für sich und das Unternehmen zu verhalten.

Gaby Filzmoser
(Geschäftsstellenleitung
Bildungsmanagement,
Kooperatives System)



Lesetipp aus der bifeb-Bibliothek

Gessler, Michael [Hrsg.]: Handlungsfelder des Bildungsmanagements. – Münster [u.a.] : Waxmann, 2009

Kooperatives System

Im Kooperativen System der österreichischen Erwachsenenbildung arbeitet das bifeb mit den zehn österreichweit tätigen Erwachsenenbildungsverbänden zusammen. Ziel der Kooperation ist es, die Qualitätsentwicklung und die Professionalisierung voranzutreiben und die Geschäftsfelder Weiterbildungsakademie, Grundlagen der Erwachsenenbildung und Bildungsmanagement gemeinsam zu gestalten.

Partner im Kooperativen System Arbeitsgemeinschaft Bildungshäuser Österreich, Bundesinstitut für Erwachsenenbildung, Berufsförderungsinstitut Österreich, Büchereiverband Österreich, Forum katholischer Erwachsenenbildung, Ländliches Fortbildungsinstitut, Ring österreichischer Bildungswerke, Volkswirtschaftliche Gesellschaft Österreich, Verband österreichischer gewerkschaftlicher Bildung, Verband österreichischer Volkshochschulen, Wirtschaftsförderungsinstitut der Wirtschaftskammer Österreich

Weiterbildungsakademie Österreich

Ihre Kompetenz bekommt Anerkennung

Seit 2007 können ErwachsenenbildnerInnen (Lehrende, BildungsmanagerInnen, BeraterInnen, BibliothekarInnen) ihre Qualifikationen, Kompetenzen und Praxiszeiten bei der wba überprüfen und auf Basis eines zweistufigen Kompetenzkatalogs durch ein Zertifikat bzw. Diplom bestätigen lassen.

Reichen Sie Ihre Kompetenznachweise bei der Geschäftsstelle der wba ein. Die Mitarbeiterinnen beraten Sie gerne. Ein unabhängiger Akkreditierungsrat überprüft und anerkennt die Nachweise.

Mit der Anerkennung sind Sie berechtigt den Titel „Zertifizierte/r Erwachsenenbildner/in“ bzw. „Diplomierte/r Erwachsenenbildner/in“ zu führen und das wba-Gütesiegel zu verwenden. Mehr Informationen finden Sie unter www.wba.or.at

Zertifizierungswerkstatt der wba am bifeb

Termine 2015

- 19. – 21. Jänner 2015
- 23. – 25. März 2015
- 28. – 30. Mai 2015
- 10. – 12. Juli 2015
- 21. – 23. September 2015
- 27. – 29. November 2015

Die wba ist eine Einrichtung des Kooperativen Systems.



WeiterBildungsAkademie Österreich

Reklamationsmanagement Mit Kritik konstruktiv umgehen

An- und untergriffige Kritik an der eigenen Person oder der Organisation ist eine Herausforderung und oft auch Überforderung für kundenorientiertes Verhalten. Dürfen KundInnen sich wirklich alles herausnehmen und wo sind die Grenzen des guten Anstands? In diesem Seminar lernen die TeilnehmerInnen sachlich mit Kritik umzugehen, Reklamationen für beide Seiten zufriedenstellend abzuwickeln und als Entwicklungsmöglichkeiten zu nutzen. Sie lernen außerdem Kritik so zu kommunizieren, dass im Gegenüber Veränderungsbereitschaft statt Widerstand geweckt wird und reklamierende KundInnen idealerweise zu „Fans“ werden.

Zielgruppe Führungskräfte und leitende MitarbeiterInnen in Einrichtungen der Erwachsenenbildung, in Unternehmen, in öffentlichen und Non-Profit-Unternehmen; AbsolventInnen der Lehrgänge Bildungsmanagement; PersonalmanagerInnen

Termin 29. Juni – 1. Juli 2015

Trainer Peter Possert-Jaroschka (Kommunikationstrainer)

Veranstalter Kooperatives System

Koordination Gaby Filzmoser (Kooperatives System)

Seminarbeitrag € 300,00

Externe Evaluationen planen, beauftragen und nutzen

Öffentlich geförderte Maßnahmen und Projekte werden meist extern evaluiert. Oft ist jedoch unklar, was von externen Evaluationen erwartet werden kann und wie diese möglichst nutzbringend ein- und umgesetzt werden können.

Inhalt Das Seminar ist eine praxisorientierte Einführung in externe Evaluation. Vermittelt werden theoretisches Grundlagenwissen (Qualität von Evaluationen einschätzen und fördern) und praktische Umsetzungskompetenz (Evaluationen planen, beauftragen und begleiten). Zentrales Ziel ist der Transfer von Wissen und Know-How in die eigene Praxis.

Zielgruppe Führungskräfte und leitende MitarbeiterInnen in Organisationen, die Maßnahmen und Projekte der Erwachsenenbildung durchführen oder verantworten

Termin 3. – 5. Dezember 2014

Trainerin Maria Gutknecht-Gmeiner (Evaluatorin)

Veranstalter bifeb

Koordination Christian Kloyber (bifeb)

Seminarbeitrag € 260,00

Bildungsmanagement – backoffice Führen herausfordernder Gespräche im backoffice

Das Backoffice einer Bildungseinrichtung ist Drehscheibe und Schnittstelle der Kommunikation zugleich. Wünsche und Anliegen von TeilnehmerInnen und TrainerInnen müssen berücksichtigt und weiter kommuniziert werden, auf die Einhaltung von Fristen und Vereinbarungen soll diplomatisch und doch ergebnisorientiert hingewiesen werden und im Rahmen der Auftragsklärung sollen organisatorische Details vereinbart werden. Dazu braucht es Fingerspitzengefühl und die Fähigkeit, sich auf die unterschiedlichen GesprächspartnerInnen flexibel einstellen zu können.

In diesem Workshop lernen die TeilnehmerInnen

- Aspekte einer gelungenen Kommunikation
- herausfordernde Gespräche nach dem win-win-Prinzip zu führen
- sich auf schwierige Gespräche mit z. B. ReferentInnen, TeilnehmerInnen, AuftraggeberInnen oder öffentlichen Stellen ergebnisorientiert vorzubereiten

Zielgruppe MitarbeiterInnen und AssistentInnen im Veranstaltungsmanagement von Bildungseinrichtungen, von Non-Profit-Organisationen sowie von Bildungsabteilungen in Unternehmen, LeiterInnen und MitarbeiterInnen in pädagogischen Sekretariaten von Erwachsenenbildungseinrichtungen, Hochschulen u. ä.

Termin 13. – 15. April 2015

Trainer Stefan Mandl (Unternehmensberater)

Veranstalter Kooperatives System

Koordination Gaby Filzmoser (Kooperatives System)

Seminarbeitrag € 260,00

Bürogemeinschaft Erwachsenenbildung

Wissen und Kompetenz zu Qualität und Qualitätssicherungsverfahren gebündelt – mit einem ganzheitlichen Blick auf die Erwachsenenbildung in Österreich.

Weiterbildungsakademie Anerkennung und Zertifizierung von Kompetenzen von ErwachsenenbildnerInnen
www.wba.or.at

Ö-Cert Anerkennung von Qualitätsmanagementsystemen in EB-Institutionen durch Bund und Länder
www.oe-cert.at

Initiative Erwachsenenbildung Förderung von Programmen in den Bereichen Basisbildung und Pflichtschulabschluss
www.initiative-erwachsenenbildung.at



Siebensterngasse 21/2, A-1070 Wien, Tel.: +43 (0) 1 5242 000

Migrationsgesellschaft konkret

Leitlinienerstellung und Praxistransfer

Im April 2014 wurde auf der Abschlusskonferenz des Projekts mig2eb (Angehörige der 2. Generation von Migrant_innen als Fachkräfte in der Erwachsenenbildung) der Diskussionsprozess über ein Grundsatzpapier begonnen. Die sogenannten „Leitlinien für die Erwachsenenbildung in der Migrationsgesellschaft“ sollen nun auf der Tagung „Migrationsgesellschaft konkret“ im Dezember beschlossen werden. Neben inhaltlichen Inputs steht Raum für vertiefende Diskussionen und Reflexion zur Verfügung. Ein weiterer Punkt der Tagung wird der Transfer der Leitlinien in die Organisationen und die sich daraus ergebenden Notwendigkeiten (Kooperationen, Projekte ...) sein.

Zielgruppe Führungskräfte, leitende MitarbeiterInnen und Personen, die in der Erwachsenenbildung tätig sind

Termin 10. – 11. Dezember 2014

Veranstalter bifeb

Koordination Wolfgang Gulis (mig2eb) und Christian Kloyber (bifeb)

Keine Teilnahmegebühr

GemeinwesenmediatorIn: Orientierungsworkshop

Dieser Orientierungsworkshop bietet die Möglichkeit des „Schnupperns“ am Thema, ohne die Verpflichtung die gesamte Ausbildung zu absolvieren. Um das Zertifikat „KonfliktmanagerIn im Gemeinwesen“ (Abschluss des 1. Teils des Diplomlehrgangs) zu erhalten, ist die Teilnahme an diesem Workshop Pflicht. Angeboten wird dieser Workshop in Wien und in Linz.

Inhalt

- Klärung der Ausbildungs-Rahmenbedingungen
- Was ist eigentlich ein Konflikt?
- Streiten: Bürde oder Chance?
- Hintergründe der Arbeit von MediatorInnen und ihrer Werthaltungen
- Die eigene Konflikt-Geschichte
- Wie entsteht die Konstruktion meiner/deiner Welt-sicht?
- Das Riemann-Thomann-Modell
- Grundlegende Konzepte des Verhandeln
- Die Phasen der Mediation
- Welche Streithilfen gibt es?
- Eigene Vorstellungen über zukünftige Nutzenwendungen von Mediation

Termin

7. – 8. März 2015 (Wien) bzw. 14. – 15. März 2015 (Linz)

Veranstalter bifeb in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft Mediation (AGeM)

Referent Kilian Franer (Mediator)

Koordination Christian Kloyber (bifeb)

Teilnahmegebühr € 280,00*

* Bei Fortführung der Ausbildung wird die Teilnahmegebühr auf den Lehrgangsbeitrag angerechnet.

GemeinwesenmediatorIn

Gemeinwesenmediation bildet ein immer wichtigeres Arbeitsfeld zwischen Gemeinde, Politik, öffentlicher Verwaltung und Zivilgesellschaft. Bearbeitet werden vielfältige Konflikte im nachbarschaftlichen, interkulturellen und sozialen Kontext. Grundlage von Gemeinwesenmediation ist es, die BürgerInnen an Entscheidungsprozessen zu beteiligen.

Inhalt Im Zusammenhang mit ethischen Fragen der Mediation, dem Rollenverständnis und Haltung der MediatorInnen wird das Spannungsverhältnis zwischen politischem Engagement und mediatorischer Allparteilichkeit reflektiert. Wesentliche Teilaspekte sind – neben dem Erwerb allgemeiner mediatorischer Kompetenzen – u. a. Methoden der BürgerInnen-Partizipation, Partizipationsmanagement und die Anregung und Steuerung solcher Prozesse. Der berufsbegleitende Diplomlehrgang besteht aus zwei Teilen, die unabhängig voneinander absolvierbar sind, wobei für den Erwerb des Diploms das erfolgreiche Absolvieren beider Teile Voraussetzung ist.

Qualifizierung Der Diplomlehrgang qualifiziert die AbsolventInnen in den Bereichen Streithilfe, Konfliktprävention und Konfliktmanagement zu arbeiten. Das Diplom berechtigt dazu, sich als staatlich anerkannte/r MediatorIn nach dem Zivilrechtsmediationsgesetz 2003 in die MediatorInnenliste eintragen zu lassen.

Zielgruppe Personen, die beruflich oder ehrenamtlich im bzw. für das Gemeinwesen tätig sind, sowie Personen, die mit BürgerInnenbeteiligung und Partizipation zu tun haben oder dies anstreben

Termine

Teil I Konfliktmanagement im Gemeinwesen –

Die Grundlagen:

25. – 26. April 2015

16. – 17. Mai 2015

13. – 14. Juni 2015

11. – 12. Juli 2015

22. – 23. August 2015

19. – 20. September 2015

17. – 18. Oktober 2015

14. – 15. November 2015

Teil II Mediation im Gemeinwesen –

Planen und durchführen:

12. – 13. Dezember 2015

16. – 17. Jänner 2016

20. – 21. Februar 2016

19. – 20. März 2016

16. – 17. April 2016

14. – 15. Mai 2016

25. – 26. Juni 2016

09. – 10. Juli 2016

03. – 04. September 2016

Veranstalter bifeb in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft Mediation (AGeM)

Lehrgangsleitung Kilian Franer (Mediator)

Koordination Christian Kloyber (bifeb)

Bewerbung Teil I Konfliktmanagement im Gemeinwesen: 9. Februar 2015

Teil II Mediation im Gemeinwesen: 16. November 2015

Lehrgangsbeitrag

Teil I Konfliktmanagement im Gemeinwesen: € 2.500,00

Teil II Mediation im Gemeinwesen: € 2.500,00

$\sum_{i=1}^{\infty} E \neq E_{ges}$ oder: warum mir die Gemeinwesenarbeit so am Herzen liegt

„In welcher Gesellschaft wollen wir wie leben?“ ist das Metathema der jährlichen Tagung zur Gemeinwesenarbeit. Veranstaltet wird sie von ErwachsenenbildnerInnen im Dialog mit VertreterInnen der sozialen Arbeit.

Alle Jahre wieder ringen wir dabei um die Themenhoheit: Ist die Repräsentanz beider Sektoren gut ausbalanciert? Kann jede/r seine/ihre Institution gut darstellen? Kann man sein Agieren dann als „Erfolg“ verbuchen? Dies alles sind reflexartig eingebrachte Interessen der Beteiligten, wenn es ums Gestalten des Programms geht.

Das Besondere an unserer Veranstaltungsgemeinschaft ist, dass es uns gelingt, über uns zu lächeln, weil uns bewusst wird, dass es um das gute Gelingen des Gesamten geht. Der Erfolg des Gesamten ist mehr als die Summe unserer Einzelerfolge.

Und wir merken, dass wir mit unserem kollaborativem Tun in Resonanz zu einem gesamtgesellschaftlichen Thema stehen. Es geht nicht darum, dass die Erwachsenenbildung erfolgreich ist im Sinne der Erhöhung der Teilnahme-statistiken. Es geht nicht darum, dass die Soziale Arbeit mit genügend sozial Bedürftigen konfrontiert ist, damit der Sektor floriert oder darum, dass die Wirtschaft mit KonsumentInnen gefüttert wird, die stetiges Wachstum sicherstellen. Wir wissen, dass eine solche Haltung zu Lasten der Nachhaltigkeit und sozialen Gerechtigkeit geht.

Daher genügt es nicht, dass Lernen den Einzelnen hilft, fitter zu werden, um im Konkurrenzsystem zu überleben. Die lernende Organisation weiß längst, dass es ums Gemeinsame entwickeln der Organisation geht. Und auch das ist noch nicht genug. Wir brauchen die lernende Gesellschaft, die bereit ist, sich demokratisch zu entwickeln nach Kriterien der Nachhaltigkeit, der sozialen und ökologischen Verträglichkeit. Eine Gesellschaft, die nie aufhört, sich die Frage zu stellen in welcher Gesellschaft wir wie leben wollen.

Das bifeb bringt das Gesamte immer wieder ins Gespräch, auch die unbeleuchtete Seite – the dark side of lifelong

learning. Es geht darum, sektorenübergreifend – weit über die Verbände der Erwachsenenbildung hinaus – zu kollaborieren. Und es versucht, selbst lernend und entwicklungsbereit zu bleiben. Das geht nur gemeinsam mit Ihnen.



Christian Ocenasek
(Kooperatives System)

Lesetipp aus der bifeb-Bibliothek

Erler, Ingolf / Kloyber, Christian: Community Education. – Norderstedt : Books on Demand, 2013. – (Magazin Erwachsenenbildung.at ; 19.2013)

Bibliothek am bifeb

Ihre Fachbibliothek für Erwachsenenbildung

Die Fachbibliothek des bifeb bietet mit über 22.000 Büchern, eBooks sowie Fachzeitschriften einen breiten Querschnitt zu vielfältigen Themen und Fragestellungen der Erwachsenenbildung, Weiterbildung und Sozialwissenschaften.

Über Fernleihe bieten wir Ihnen **Zugang zu den Beständen aller großen Bibliotheken** in Österreich. Den Großteil unseres Angebotes können Sie auch von zuhause aus entleihen:

<http://opac.bibvb.ac.at/2eblb>

Bibliothekarische Fachberatung erhalten Sie bei

Marianne Sonntagbauer

marianne.sonntagbauer@bifeb.at +43 (0) 6137 66 21-360

Bei Fragen zu **Ausleihe und Fernleihe** berät Sie gerne Anni Sarsteiner

anni.sarsteiner@bifeb.at +43 (0) 6137 66 21-362



eBook

Schnell verfügbar, ortsungebunden und zeitungebunden: Mit einem Klick auf unsere Bibliotheksseite können Sie zurzeit auf 1.297 eMedien zugreifen! Wir wünschen viel Spaß

beim Stöbern!

Die bifeb-Bibliothek ist Mitglied im Verbund für Bildung und Kultur (VBK).

Meb – Magazin erwachsenenbildung.at

Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs

Call for Papers Nr. 25:

Modernisierung und Post-Modernisierung. Diskurse zur Zukunft der Erwachsenenbildung

Die 25. Ausgabe des Magazin erwachsenenbildung.at (Meb) ist ein Anlass um innezuhalten und nach vorne zu schauen. Als Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs lanciert das Meb seit 2007 jene Themen und Fragen, die mit dem Zustand und der Weiterentwicklung von Erwachsenenbildung zu tun haben. Kritik, Erneuerung und Verbesserung sind ständiges Motiv für das Bemühen um relevante Themensetzungen. Aber: Welche gegenwarts- und zukunftsrelevanten Themen liegen noch gar nicht am Tisch, werden nicht diskutiert oder nur unzureichend betrachtet? Was ist „ein alter Hut“, der immer noch brennt? Was ist eigentlich gar nicht so neu, wie es dargeboten wird? Und schließlich: Was bedeuten Modernisierung und Post-Modernisierung für die Erwachsenenbildung?

Mehr Informationen finden Sie unter

www.erwachsenenbildung.at/magazin/calls.php

Redaktionsschluss ist am
2. Februar 2015.

HerausgeberInnen

Regina Rosc (BMBF)

Christian Kloyber (bifeb)

Wilfried Hackl (Educon)

Meb



Magazin
erwachsenenbildung.at

Aus- und Weiterbildung für Bibliothekarinnen und Bibliothekare

Öffentliche Bibliotheken sind lebendige Zentren für Bildung, Information, Kultur und soziale Integration. Sie fördern die Lesekompetenz und bieten einen unkomplizierten Zugang zu Wissen und Information. Durch kompetente Beratung und spannende Veranstaltungen eröffnen sie neue Wege zu Literatur und Lesen. Das Anforderungsprofil für moderne BibliothekarInnen umfasst Literaturvermittlung und Beratung, Management- und Verwaltungswissen ebenso wie den Umgang mit neuen Medien, Veranstaltungsplanung und Öffentlichkeitsarbeit.

Ausbildungslehrgänge für ehrenamtliche und nebenberufliche BibliothekarInnen

Lehrgang 114/1

Lehrgangsstart 16. – 20. Februar 2015

Leitung Ulrike Unterthurner (Leitung der Stadtbücherei Dornbirn)

Lehrgang 115/1

Lehrgangsstart 13. – 17. April 2015

Leitung Helga Reder (Leitung der Öffentlichen Bibliotheken Kematn/Krems und Piberbach)

Ausbildungslehrgänge für hauptberuflich tätige BibliothekarInnen

Ausbildungslehrgang 2015-2017

Lehrgangsstart 20. – 24. April 2015

Leitung Gerald Leitner (Geschäftsführer des BVÖ)

Fortbildungen

BibliotheksleiterInnenkurs: „Ich und mein Team“

Termin 19. – 21. Jänner 2015

Leitung Ulrike Unterthurner (Leitung der Stadtbücherei Dornbirn)

Welche Sprachen sprechen Sie? – Kriterien für einen qualitätsvollen fremdsprachigen Medienbestand an Öffentlichen Bibliotheken

Termin 9. – 11. Februar 2015

Leitung Markus Feigl (bibliothekarischer Leiter der Büchereien Wien)

Es gibt nichts, wozu es nicht auch ein Buch gibt: Sachbücher in Bibliotheken

Termin 16. – 20. Februar 2015

Leitung Gerald Wödl (Leiter des Büchereiservice des ÖGB) und Georg Pichler (Redaktion Bücherschau des ÖGB)

Aus- und Fortbildung für BibliothekarInnen am bifeb – Rückblick 2014

Der Büchereiverband Österreichs bietet gemeinsam mit dem Bundeskanzleramt, dem Bundesinstitut für Erwachsenenbildung, dem Bundesministerium für Bildung und Frauen, dem Österreichischen Bibliothekswerk und dem ÖGB-Büchereiservice ein breites Angebot an Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten für BibliothekarInnen Öffentlicher Bibliotheken an.

Die Nachfrage nach Aus- und Fortbildungskursen war im vergangenen Jahr erneut erfreulich hoch. 2014 fanden 18 Kurswochen für ehrenamtliche BibliothekarInnen mit 1.855 Tagesteilnahmen statt, 89 TeilnehmerInnen konnten ihre Ausbildung zu ehrenamtlichen BibliothekarInnen abschließen.

Auch in der Ausbildung für hauptamtliche BibliothekarInnen des mittleren und gehobenen Fachdienstes ließen sich große Erfolge verzeichnen. Mit 2 Kurswochen und 37 AbsolventInnen der hauptamtlichen Ausbildung (sowohl mittlerer als auch gehobener Fachdienst) war 2014 ein gelungenes Jahr! 2014/2015 starteten zwei hauptamtliche Ausbildungen in neuer Struktur.

2014 haben 158 BibliothekarInnen an Fortbildungskursen am bifeb teilgenommen. Die insgesamt 8 mehrtägigen Fortbildungen fanden zu folgenden bibliotheksrelevanten Themen statt: Neue österreichische Literatur und deren Rezeption, E-Medien in Bibliotheken, Kooperationspartner Bibliothek – Kindergarten, Jugendliche in der Bibliothek und Medienschließung aktuell. Wie in jedem Jahr war die Fortbildung zur Frankfurter Buchmesse 2014 (Gastland Finnland) besonders beliebt.

Für 2015 ist wieder ein abwechslungsreiches Programm mit Fortbildungen in den Bereichen Teamführung, Sachbuch in der Bibliothek, Kriterien für den qualitätsvollen fremdsprachigen Medienbestandsaufbau, Rechtsgrundlagen, Rechte von Kindern und kreative Ideen zur Literaturvermittlung, geplant.



Wir freuen uns, mit dem Bundesinstitut für Erwachsenenbildung seit vielen Jahren einen verlässlichen Partner in der Erwachsenenbildung zu haben und bedanken uns für ein gelungenes Jahr 2014.

Susanne Tretthahn (Referentin für Aus- und Fortbildung)

Lesetipp aus der bifeb-Bibliothek

Gantert, Klaus: Bibliothekarisches Grundwissen. – 8. vollst. neu bearb. Aufl. – München : Saur, 2008

Veranstalter

Büchereiverband Österreichs (BVÖ), Bundeskanzleramt (BKA), Bundesinstitut für Erwachsenenbildung (bifeb), Österreichisches Bibliothekswerk, Österreichischer Gewerkschaftsbund (ÖGB)-Büchereiservice

Kurskosten

Die Aufenthaltskosten für BibliothekarInnen an Öffentlichen Bibliotheken werden vom Bundeskanzleramt getragen, die Kurskosten vom Bundesministerium für Bildung und Frauen.

Anmeldung und Information

Büchereiverband Österreichs (BVÖ) Tel.: +43 (0) 1 406 97 22, E-Mail: bvoe@bvoe.at www.bvoe.at

Bundesinstitut für Erwachsenenbildung (bifeb) Tel.: +43 (0) 6137 66 21-0, E-Mail: office@bifeb.at www.bifeb.at

Anmeldung

Sie können sich schriftlich, per Fax, per E-Mail oder direkt über unsere Homepage anmelden:

Bundesinstitut für Erwachsenenbildung (bifeb)
Bürglstein 1-7, A-5360 St. Wolfgang i. S.
www.bifeb.at
E-Mail: office@bifeb.at
Tel.: +43 (0) 6137 66 21-0
Fax: +43 (0) 6137 66 21-116

Ihre Anmeldung wird von uns schriftlich bestätigt. Wenn die erforderliche Anzahl von TeilnehmerInnen nicht erreicht wird, müssen wir uns eine Absage oder Terminverschiebung vorbehalten.

Für einige Seminare und Lehrgänge ist die Anmeldung nicht am bifeb. Nähere Angaben finden Sie bei den einzelnen Veranstaltungen.

Anmeldeschluss

Soweit nicht anders angegeben, ist der Anmeldeschluss eine Woche vor Kursbeginn.

Stornobedingungen

Soweit nicht anders angegeben, kann jede Anmeldung bis zum 7. Tag vor Kursbeginn schriftlich kostenlos storniert werden. Details finden Sie im Programm der jeweiligen Veranstaltung.

Information

Detaillierte Informationen über Seminarinhalt, Methode und Zielgruppe finden Sie auf unserer Homepage bzw. erhalten Sie bei der jeweiligen Seminarleitung: www.bifeb.at

Für organisatorische Auskünfte, Anmeldung und Zimmerreservierung steht Ihnen unser Sekretariat von Montag bis Freitag (07:45 – 19:00 Uhr) gerne zur Verfügung: +43 (0) 6137 66 21-0, office@bifeb.at

Mit unseren Newsletter erhalten Sie zusätzlich die neuesten Informationen per E-Mail. Einfach kostenlos abonnieren: news@bifeb.at

Anreise

Mit dem Auto über die Westautobahn A1 (Abfahrt Thalgau, Mondsee oder Regau) und über die Wolfgangseebundesstraße (B158)

Mit Bahn und Bus direkte Autobusanschlüsse nach Strobl von Salzburg (45 km) oder Bad Ischl (12 km)



Nächste Flughäfen Salzburg (55 km), Linz-Hörsching (120 km), München (190 km), Wien (305 km)

Parkplätze, eine Tankstelle für Elektroautos, ein verschließbarer Fahrradkeller sowie ein Shuttle-Dienst von Montag bis Freitag (08:00 – 15:45 Uhr) vom und zum Autobusbahnhof Strobl stehen für Sie zur Verfügung

Seminarzentrum bifeb

Unmittelbar am Wolfgangsee gelegen, bietet das bifeb mit sieben Häusern beste Voraussetzungen zum:

Lernen und Tagen

- 15 Seminar-, Tagungs- und Computerräume in verschiedenen Größen (bis 140 Personen)
- Moderne Seminartechnik und Infrastruktur inklusive technischer Assistenz
- Umfangreiche Fachbibliothek zu Themen der Erwachsenenbildung

Essen und Feiern

- In unserem Restaurant erwarten Sie ein reichhaltiges Frühstücks- und Abendbuffet, Mittagsmenüs und Kleingerichte mit Biokomponenten nach den Grundlagen der „Gesunden Küche“
- Cafeterias mit Gartenterassen bieten Entspannung in den Pausen und laden zum gemütlichen Zusammensein am Abend ein
- Unsere Küche bereitet auf Anfrage gerne unterschiedlichste kreative Buffets, Konferenzdinner und Pausenarrangements vor

Entspannen und Bewegen

- 91 ruhig gelegene, komfortabel ausgestattete Gästezimmer
- Freizeitzentrum mit Fitnessgeräten, Tischfußball und Billard
- Weitläufige Grünanlagen sowie ein direkter Seezugang zum Wolfgangsee mit eigenem Badedeck und Liegewiese für Gäste des bifeb
- Buchbare Zusatzleistungen: Sauna, Infrarotkabine, WLAN, Ruderboote, Nordic-Walking-Stöcke

Preise für Aufenthalt und Verpflegung 2015

Übernachtung im Einzelzimmer € 43,50
im Doppelzimmer € 32,50

Preise inkl. Ortstaxe und reichhaltigem Frühstücksbuffet

Mittagessen

Sie können wählen zwischen zwei 3-gängigen Menüs und Salat vom Buffet à € 12,00, einer Tagesempfehlung sowie Speisen von der kleinen Karte

Abendessen Buffet à € 12,00

Freie Termine

finden Sie auf www.bifeb.at

Für individuelle Auskünfte steht Ihnen Ida Eisl (Veranstaltungsmanagement und wirtschaftliche Leitung) gerne zur Verfügung:
Tel.: +43 (0) 6137 66 21-122, ida.eisl@bifeb.at

bifeb welcomes Researchers in Residence!

Wir laden ForscherInnen und Personen, die an Projekten, Recherchen oder fachwissenschaftlichen Themen arbeiten, das bifeb für Research in Residence zu nutzen. Nähere Informationen finden Sie auf www.bifeb.at

Frohe Weihnachten und ein gutes neues
Jahr! • Merry Christmas and a Happy New
Year • Joyeux Noël et Bonne Année •
Priecīgus Ziemassvētkus un Laimīgu Jauno
gadu! • gleðileg jól og farsælt komandi ár •
Auguri di buon Natale e felice Anno Nuovo
• Us desitjem un Bon Nadal i un felix Any
Nou • Wesolych Świąt i szczęśliwego No-
wego Roku • God Jul och Gott Nytt År! •
Vrolijk Kerstfeest en een Gelukkig Nieuw-
jaar! • Feliz Navidad y Próspero Año Nuevo
• Wesolych Świąt i szczęśliwego Nowego
Roku! • Veselé Vánoce a šťastný nový rok
• Hyvää joulua ja onnellista uutta vuotta •
Noeliniz ve veni yiliniz kutlu olsun • Glædelig
jul og
und
mas and a happy new year • Joyeux Noël

Das bifeb ist das österreichische Kompetenzzentrum für Erwachsenenbildung. Professionalisierung, Qualitätsentwicklung und fachlicher Diskurs ist unser Auftrag, höchste Qualität und Nachhaltigkeit unser Anspruch.

Das bifeb ist eine Einrichtung des Bundesministeriums für Bildung und Frauen und innovativer Partner in nationalen und internationalen Netzwerken und Projekten.

Das bifeb-Seminarzentrum bietet professionelles Veranstaltungsmanagement und attraktiven Raum für Bildung direkt am Wolfgangsee. Die Balance von ökologischen, sozialen und ökonomischen Aspekten in unserer Arbeit ist uns ein Anliegen.

Gutschein für 1 Espresso, Großen Braunen oder Tee

Mit diesem Gutschein erhalten Sie einen Espresso, einen Großen Braunen oder eine Tasse Tee in einer der beiden Cafeterias des bifeb. Der Gutschein ist bis 31.12.2015 gültig.

Wir wünschen frohe Weihnachten!



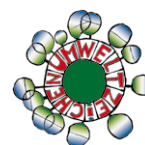
Impressum Bundesinstitut für Erwachsenenbildung (bifeb) Bürglstein 1-7 A-5360 St. Wolfgang i. S.
Tel.: +43 (0) 6137 66 21-0 Fax: +43 (0) 6137 66 21-116 E-Mail: office@bifeb.at www.bifeb.at DVR: 0064301

Für den Inhalt verantwortlich: Christian Kloyber, Redaktion: Anna Head, Daniela Schlick
Konzept: bifeb, Grafik: HAPRA GmbH, Puchenau, Druck: WIGO Druck, Bad Ischl
Fotos: newyear/Shutterstock.com, Sabine Holzner, fruestig/Shutterstock.com, FORBA, IliveinOctober/
Shutterstock.com, K. K., Renate Katteneder, marmarto/Shutterstock.com, Sabine Holzner, vector-RGB/
Shutterstock.com, Rita Newman

Erklärung lt. § 25 Mediengesetz: Diese Publikation dient der Darstellung der Arbeit und der Bekanntgabe der vom bifeb angebotenen Veranstaltungen. Sie erscheint viermal jährlich.

Satz- und Druckfehler vorbehalten.

BM **BF**
Bundesministerium für
Bildung und Frauen



Q **qualityaustria**
SYSTEMZERTIFIZIERT
ISO 9001:2008 NR.02373/9
ISO 29990:2010 NR.00004/3





Veranstaltungen bis November 2015

Neue Lehrgänge

■ Pädagogische Biographiearbeit Start: 26.03. – 28.03.2015	LG	03/2015 – 02/2016
■ Basisbildung und Alphabetisierung mit Erwachsenen Start: 18.03. – 21.03.2015	LG 8	03/2015 – 04/2016
■ Gemeinwesenmediation Start: 16.04. – 17.04.2015	LG	04/2015 – 09/2016
■ Supervision und Coaching Start: 29. – 31.10.2015	LG 10	10/2015 – 2017

Dezember 2014

■ Diversität in der erwachsenenbildnerischen Lehr- und Trainingspraxis	S	01.12. – 03.12.2014
■ Externe Evaluation planen, beauftragen und nutzen	S	03.12. – 05.12.2014
■ Dialog Erwachsenenbildung: Migrationsgesellschaft konkret	T	10.12. – 11.12.2014

Jänner

■ BibliotheksleiterInnenkurs: Ich und mein Team	FK	19.01. – 21.01.2015
■ Zertifizierungswerkstatt wba	W	19.01. – 21.01.2015
■ Europäische Projektfinanzierung	Web	26.01. – 29.01.2015

Februar

■ Welche Sprache sprechen Sie?	FK	09.02. – 11.02.2015
■ BibliothekarInnenausbildung (ea. und nb.)	LG 114	16.02. – 20.02.2015
■ Es gibt nichts, wozu es nicht auch ein Buch gibt	FK	16.02. – 20.02.2015
■ Team und Organisation im Wechselspiel	S	23.02. – 25.02.2015

März

■ Gemeinwesenmediation: Kick – off (Wien)	W	07.03. – 08.03.2015
■ Gemeinwesenmediation: Kick – off (Linz)	W	14.03. – 15.03.2015
■ Grundlagen der Didaktik und Methodik	S	09.03. – 11.03.2015
■ Grundlagen des Bildungsmanagements	S	23.03. – 25.03.2015
■ Zertifizierungswerkstatt wba	W	23.03. – 25.03.2015

April

■ Berufswahl im Wandel Herausforderung für die Beratung	S	13.04. – 15.04.2015
■ Bildungsmanagement – backoffice	W	13.04. – 15.04.2015
■ BibliothekarInnenausbildung (ea. und nb.)	LG 115	13.04. – 17.04.2015
■ TTT Follow Up Mathematik BRP	W	14.04. – 16.04.2015
■ Von der ersten Idee zum fertigen Text	W	20.04. – 22.04.2015
■ BibliothekarInnenausbildung (ha. 2015-2017)	LG	20.04. – 24.04.2015
■ Connecting Communities – Radio Machen +/- Lernen	W	27.04. – 29.04.2015

Mai

■ Alles, was Recht ist	FK	04.05. – 06.05.2015
■ Grundlagen der Beratung	S	18.05. – 20.05.2015
■ Zertifizierungswerkstatt wba	W	28.05. – 30.05.2015

Juni

■ Grundlagen der Pädagogik/Andragogik	S	01.06. – 03.06.2015
■ BibliothekarInnenausbildung (ea. und nb.)	LG 116	01.06. – 05.06.2015
■ Grundlagen des Informationsmanagements	S	08.06. – 10.06.2015
■ BibliothekarInnenausbildung (ea. und nb.)	LG 117	29.06. – 03.07.2015
■ Reklamationsmanagement	S	29.06. – 01.07.2015

Juli

■ BibliothekarInnenausbildung (ea. und nb.)	LG 118	06.07. – 10.07.2015
■ Zertifizierungswerkstatt wba	W	10.07. – 12.07.2015

August

■ Eine andere Aufklärung	S	17.08. – 21.08.2015
■ Rechtsgrundlagen für den Bibliotheksalltag	FK	17.08. – 21.08.2015
■ Kunstorientierte Beratung	S	31.08. – 02.09.2015

September

■ BibliothekarInnenausbildung (ea. und nb.)	LG 119	14.09. – 18.09.2015
■ Basics – Inhalte und Methoden der politischen Erwachsenenbildung	W	16.09. – 18.09.2015
■ Lass dich inspirieren!	FK	21.09. – 25.09.2015
■ Zertifizierungswerkstatt wba	W	21.09. – 23.09.2015

Oktober

■ Politische Bildung in der Basisbildung	W	05.10. – 07.10.2015
■ Frankfurter Buchmesse	FK	05.10. – 09.10.2015

November

■ BibliothekarInnenausbildung (ea. und nb.)	LG 120	16.11. – 20.11.2015
■ Zertifizierungswerkstatt wba	W	27.11. – 29.11.2015
■ The Dark Side of LLL, Vol. 7	W	30.11. – 02.12.2015

Laufende Lehrgänge

■ Universitätslehrgang Bildungsmanagement, MA	LG 2	10/2013 – 09/2015
■ Universitätslehrgang Erwachsenenbildung/ Weiterbildung, MAS	LG 2	10/2013 – 10/2015
■ Diplomlehrgang Basisbildung und Alphabetisierung mit Erwachsenen	LG 6	02/2014 – 05/2015
■ Universitätslehrgang Bildungsmanagement, MA	LG 3	10/2014 – 09/2016
■ Bildungsmanagement – development	LG 3	10/2014 – 10/2015
■ Diplomlehrgang Basisbildung und Alphabetisierung mit Erwachsenen	LG 7	11/2014 – 12/2015
■ BibliothekarInnenausbildung (ea. und nb.)	LG 99/100/101/102/103/ 107/108/109/110/111/ 112/113/114/115	
■ BibliothekarInnenausbildung (ha./B)	LG	2014 – 2016

FK = Fortbildungskurs Bibliothek, LG = Lehrgang,
 S = Seminar, T = Tagung, W = Workshop, Web = Webinar

